

# Inhaltsverzeichnis

38

Von Finanzprofis lernen: was bei der Geldanlage wichtig ist



92

Wie es in 10 Jahren mit 100 000 Euro klappen kann



164

Depot aufpeppen:  
So können Sie Ihre Basis-ETF ergänzen.

## 4 Was wollen Sie wissen?

### 9 Das Finanz-Navi

- 10 Wovon träumen Sie?
- 13 Ganz einfach sparen
- 16 Noch besser sparen
- 20 An alles gedacht?
- 24 Ihr Geldtyp

## 29 Einfach clever investieren

- 30 Ihr Weg zum Vermögen
- 38 Fünf goldene Regeln für Ihr Geld
- 44 ETF – in die Welt-AG investieren
- 48 Der Baukasten für Ihr Geld

## 57 Ihr Fahrplan zu 100 000 Euro

- 58 Großes Vermögen mit kleinem Geld
- 64 30 Jahre: Der Marathon
- 68 Varianten über 30 Jahre
- 76 20 Jahre: Der Mittelstreckenlauf
- 80 Varianten über 20 Jahre
- 88 10 Jahre: Der Sprint
- 92 Varianten über 10 Jahre

## 101 Jetzt geht's los

- 102 Das richtige Depot finden
- 110 Die ganze Welt kaufen
- 116 Mit ETF noch mehr heraus-holen
- 120 Alle ETF-Kniffe kennen
- 126 Viel Geld auf einmal anlegen
- 131 In drei Schritten zum Sparplan
- 133 So füllen Sie den Sicherheitsbaustein



# 48

So stimmen Anleger  
Sicherheit und Risiko  
richtig aufeinander ab.



# 60

Sparrate individuell  
bestimmen:  
So finden Sie den  
passenden Weg zum  
100 000-Euro-Ziel.



# 112

Finanztest empfiehlt:  
auf welche Indizes  
Sie setzen sollten

## 141 Am Ball bleiben

- 142 Das Depot ins Lot bringen
- 145 Was ist mit der Steuer?
- 151 So rechnen Sie die Steuer vorher ein
- 154 100 000 Euro – und jetzt?

## 164 Hilfe

- 164 Fachbegriffe erklärt
- 168 So haben wir gerechnet
- 169 Was die Neobroker bieten
- 170 Eine Auswahl der Besten:  
Diese ETF sind 1. Wahl
- 172 Stichwortverzeichnis
- 176 Impressum

# Wovon träumen Sie?

Ob Ferienhäuschen, Weltreise oder schicke Küche: Hinter der Summe von 100 000 Euro stecken ganz unterschiedliche Ziele. Lassen Sie sich inspirieren.



## Haben Sie einen großen Traum? –

Vielleicht würden Sie später gerne in Ihrem eigenen Ferienhäuschen am See frühstücken. Oder Sie wünschen sich, auf einer Weltreise alle Kontinente zu erkunden. Möglicherweise möchten Sie aber auch in einigen Jahren Ihren Kindern oder Enkelkindern einen guten Start in das Erwachsenenleben ermöglichen.

Egal, was Ihre ganz persönlichen Ziele sind, am Anfang des Wegs in Richtung der 100 000 Euro lohnt es sich, darüber gut nachzudenken. Denn Vermögen ist kein Selbstzweck, niemand will bloß einen Berg Geld anhäufen. Am Ende geht es um das, was Geld uns ermöglicht.

Sich die eigenen Ziele auszumalen, hat nichts mit Träumerei zu tun. Zahlreiche Studien konnten immer wieder zeigen, dass Menschen ihre Ziele besser erreichen, wenn sie klar umrissen sind. Mit konkreten Zielen sind wir motivierter, aktiver und strukturierter, und wir halten den langen Weg dort hin besser durch. Das gilt vor allem, wenn Sparer nicht nur ein paar Hundert Euro anpeilen, sondern die große Summe von 100 000 Euro. Also, wofür hätten Sie das Geld denn gern?

## In 30 Jahren: Im Ruhestand besser leben

Nach einem anstrengenden Berufsleben freuen sich viele auf den Ruhestand: Zeit für Reisen, Konzerte oder ein Segelboot. Diesen Träumen stehen jedoch überlastete Rentenkassen und teure Pflegekosten gegenüber. Wer im Ruhestand gut leben will, muss auch privat ein kleines Vermögen aufbauen.

Die gute Nachricht: Viele Sparerinnen und Sparer haben bis zum Ruhestand noch ausreichend Zeit, um an der Börse ihr Geld zu mehren. Wer mit 35 Jahren gerade mitten im Berufsleben steht, kann vorübergehende Turbulenzen sogar einfach aussitzen. Zumindest in der Vergangenheit haben sich die Weltbörsen noch von jedem Kurscrash erholt, wenn Anleger länger Zeit hatten. Mit der richtigen Strategie ließ sich schon aus Summen zwischen 100 und 200 Euro pro Monat ein sechstelliges Vermögen machen. Wie das genau geht, lesen Sie ab Seite 64.

## In 20 Jahren: Starthilfe für die Kinder

Ihre Kinder machen die ersten Schritte, tragen noch Windeln oder murmeln gerade die

ersten Laute? Dann bleiben noch rund 20 Jahre, bis Ihre Kleinen auf einmal ganz groß sind, flügge werden und ihr eigenes Leben in einer anderen Stadt beginnen. Keine Sorge: Wer seinen Kleinen eine Ausbildungs- oder Studienzeit ohne Geldsorgen ermöglichen will, hat bis dahin jede Menge Zeit, eine große Summe anzusparen. Die Kosten für Studiengebühren, WG-Mieten und Fachbücher können sich schließlich läppern – mitunter auf mehrere Zehntausend Euro. Wollen Eltern dann auch noch einen großzügigen Zuschuss für die spätere Immobilie von Sohn oder Tochter geben, investieren sie durchaus auch 100 000 Euro.

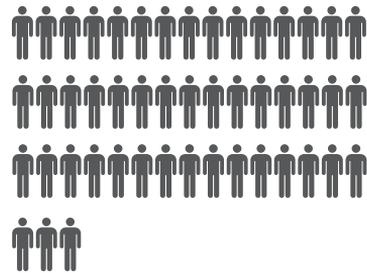
Doch 20 Jahre sind lang genug, um zum Beispiel drei Viertel der eigenen Sparsumme an der Börse anzulegen, während das restliche Viertel auf ein sicheres Zinskonto kommt. Mit dieser Methode reichten in der Vergangenheit bereits rund 230 Euro pro Monat, um das 100 000-Euro-Ziel im Mittel tatsächlich zu erreichen. Die Details dazu finden Sie im Buch ab Seite 76. Und vielleicht sparen ja auch Opa und Oma mit.

### In 10 Jahren: Auf Weltreise gehen

Eine Weltreise machen, ein Unternehmen gründen oder den teuren Oldtimer kaufen: Auf solche Ziele wollen die meisten Menschen nicht länger als zehn Jahre warten. In dieser überschaubaren Zeit die nötigen Mittel anzuhäufen, klingt wie ein bloßer Traum. Finanztest hat dennoch nachgerechnet – mit erstaunlichem Ergebnis: In nur

# 100

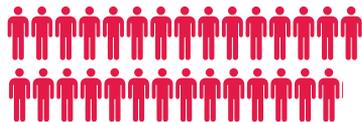
## VON HUNDERT DEUTSCHEN SPARERN



... legen **48** Geld für die Altersvorsorge zurück.



... schieben **15** etwas für die Ausbildung der eigenen Kinder zur Seite.



... sparen **29** auf ein neues Auto.

Quelle: GfK/Bank of Scotland

## Das Kaffeegeld investieren

Auch aus Minibeträgen kann mit der Zeit ein großes Vermögen werden. Wer das Geld für den täglichen Latte Macchiato investiert, kann nach 30 Jahren mit 100 000 Euro dastehen.



für müssten Sparerinnen und Sparer jeden Tag bloß einmal das Kleingeld aus ihrem Portemonnaie kramen.

Klar ist: Je besser wir sparen, desto zuverlässiger können wir unsere finanziellen Ziele erreichen. Vielleicht verdienen Sie eigentlich genug, Ihr Konto ist zum Monatsende trotzdem regelmäßig leer? Oder Ihr Arbeitgeber ist knauserig, und Sie müssen obendrein noch eine teure Großstadtmiete zahlen? Die folgenden Tricks helfen dabei, ohne großen Aufwand und Zettelwirtschaft zu sparen. Gerade für das Ziel von 100 000 Euro ist das wichtig, damit Sie die Sparraten stemmen können.

### Schritt 1: Sparquote festlegen

Wenn Sie die 100 000 Euro knacken wollen, schließen Sie am besten einen Vertrag mit sich selbst: Wie viel Geld wollen Sie dafür anlegen? Entscheiden Sie erst mal aus dem Bauch heraus, wie viel Sie am Monatsende beiseitelegen können. Am besten rechnen Sie nicht alles auf die letzte Nachkommastelle aus, meistens liegt das grobe Gefühl schon ziemlich richtig.

Können Sie jeden Monat 500 Euro oder mehr erübrigen, dürfen Sie sich auf die Schulter klopfen. Wer erst mal nur 50 Euro auf die Seite legen kann, kann damit aber genauso gut loslegen. Denn Ihren Sparbe-

trag können Sie schließlich jederzeit problemlos heraufsetzen oder runterschrauben. Das Wichtigste ist, dass Sie sofort mit dem Sparen anfangen und die Entscheidung nicht ewig aufschieben.

### **Schritt 2: Sparen vom Konsum trennen**

Wer erfolgreich sparen will, sollte die alltäglichen Geldgeschäfte fein säuberlich vom Spargroschen trennen. Mit einem getrennten Sparkonto geht das am besten. Wer dagegen Konsum und Sparen vermengt, kann schnell den Überblick verlieren: Welche Summen waren für Miete, Strom und Einkäufe da, und was gehört zum Spargroschen? Am besten parken Sie das Spargeld deswegen auf einem sogenannten Tagesgeldkonto, das lässt sich in wenigen Minuten einrichten.

#### **→ Tagesgeld**

Auch wenn ein Tagesgeldkonto eigentlich ein Muss ist, hat Umfragen zufolge nur rund jeder und jede Vierte ein solches Konto. Knapp die Hälfte der Deutschen setzt stattdessen auf das Sparbuch. Das hat im Vergleich jedoch einen gravierenden Nachteil: Während Sie auf dem Tagesgeldkonto von einem auf den anderen Tag an Ihr Geld kommen, muss man beim Sparbuch meist drei Monate warten, bis man auf das Geld zugreifen kann.

Dass sich das Tagesgeldkonto so gut als Parkplatz für einen Teil Ihres Geldes eignet, hat auch mit einer nützlichen Eigenschaft zu tun: Von diesem Konto können Sie keine täglichen Ausgaben zahlen oder Überweisungen tätigen, sondern nur Geld vom Girokonto empfangen und wieder dorthin zurückschieben.

### **Schritt 3: Dauerauftrag einrichten**

Damit am Ende des Monats nicht zu wenig Geld zum Sparen übrigbleibt, können Sie es mit einem kleinen Trick probieren: Unmittelbar nachdem der Lohn auf dem Girokonto eingegangen ist, schieben Sie Ihre Sparrate auf ein Extrakonto, am besten automatisch per Dauerauftrag.

Statt immer die Wasserwerke, den Vermieter oder Versicherungen zuerst zu bezahlen, bezahlen Sie auf diese Weise zuallererst sich selbst – und tun etwas für Ihr 100 000-Euro-Ziel. Der Vorteil bei diesem Vorgehen: Die Sparrate wandert gedanklich gar nicht erst ins eigene Budget. So geraten Sie nicht in Verlegenheit, versehentlich doch zu viel auszugeben.

Gleichzeitig überlisten Sparerinnen mit dieser Strategie auch noch ihr Hirn: Wer jeden Monat aktiv die Sparreste vom Konto zusammenkratzt, muss sich zwölfmal im Jahr dazu aufraffen. Wenn das Sparen automatisch läuft, denken wir gar nicht mehr daran. Nach Plan sparen bringt also nicht nur finanziell mehr, sondern ist obendrein viel einfacher.

# Großes Vermögen mit kleinem Geld

Wer eine sechsstellige Summe ansparen will, muss gut planen. Finanztest hat einen Härtetest für Ihr Geld simuliert – mit überraschenden Ergebnissen.



**Wer den sichersten Weg** wählen will, schiebt einfach jeden Monat eine fixe Summe aufs Konto: Sollten die Zinsen auch weiterhin an der Nulllinie kleben, müssten Sparer Monat für Monat die Summe von 280 Euro auf die hohe Kante legen. Nach 30 Jahren hätten sie das Ziel von 100 000 Euro dann nur mit ihrem Konto erreicht und ganz ohne Zinsen.

Wer in den vergangenen Jahren jedoch zumindest zum Teil auf die Ertragskraft von Aktien setzte, hätte seine monatlichen Raten deutlich drücken können: Ausgewogene Anleger hätten nicht 280 Euro, sondern bloß rund 150 Euro pro Monat in ihre persönliche Strategie für 100 000 Euro stecken müssen. Heißt konkret: Die Hälfte des Geldes hätte in den vergangenen 30 Jahren immer in einem weltweiten Aktien-ETF gesteckt, die andere Hälfte auf dem Tagesgeldkonto gelegen (siehe Grafik auf Seite 59).

Anleger müssen sich aber gar nicht jeden Monat eine Summe X absparen. Wer genug Geld zur Verfügung hat, kann auch einen größeren Betrag auf einmal anlegen und ihm beim Wachsen zusehen. Dazu hätte vor

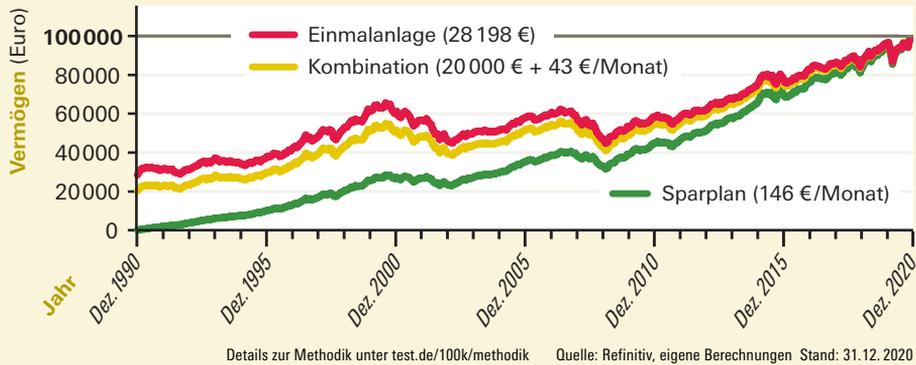
30 Jahren schon ein mittleres Erbe gereicht: Wer damals, noch zu Zeiten der D-Mark, umgerechnet 28 200 Euro nach unserer ausgewogenen Fifty-fifty-Methode investierte, hätte pünktlich Ende 2020 die Marke von 100 000 Euro geknackt und seinen ursprünglichen Betrag mehr als verdreifacht.

## Ein Härtetest für Ihr Geld

Wer nun seine Sparsumme für das 100 000-Euro-Ziel festlegen will, sollte sich allerdings nicht nur willkürlich am aktuellsten 30-Jahres-Zeitraum orientieren. Dass die kommenden Jahrzehnte exakt so ablaufen wie die vergangenen, ist ziemlich unwahrscheinlich. Wenn Sie sich also Ihre Sparrate überlegen, sollten Sie sich nicht nur den aktuellsten Zeitraum von 30, 20 oder 10 Jahren anschauen, sondern viele unterschiedliche aus der längeren Vergangenheit. Die Devise: je mehr, desto besser. Erst dann bekommen Sie ein Gefühl dafür, was eine außergewöhnlich starke Börsenphase war, in welchem Zeitraum der Ertrag mager ausfiel und wo sich der historische Schnitt einpendelte.

## Die jüngsten 30 Jahre: auf dem Weg zu 100 000 Euro

Sparplan, Einmalanlage oder Kombination: So entwickelte sich das ausgewogene 50-50-Depot.



Finanztest hat in einer umfangreichen Datenanalyse über 5,4 Millionen Depotverläufe untersucht: Dabei haben wir unter anderem ausgewertet, wie defensive, ausgewogene und offensive Anleger mit dem Pantoffel-Portfolio gefahren wären. Egal ob Anleger 30 Jahre investieren wollten, nur 20 Jahre Zeit hatten oder sogar im Expressverfahren binnen zehn Jahren ans Ziel wollten. Unsere Analyse hat alle Anlagephasen seit Ende 1969 unter die Lupe genommen. Dieser Startpunkt ist kein Zufall: Erst seit rund 50 Jahren gibt es offizielle Notierungen für den Industrieländer-Aktienindex MSCI World. Und der bildet schließlich das Kernstück des Pantoffel-Portfolios, ist also buchstäblich der Anfang von allem.

### So haben wir getestet

Beginnend mit dem 31.12.1969 haben wir uns im Monatsrhythmus durch alle denkbaren Anlagezeiträume gearbeitet. Der erste beginnt genau mit diesem Stichtag, der zweite Ende Januar 1970, der dritte im Februar – immer um einen Monat nach hinten

versetzt. Für jeden Anfangszeitpunkt haben wir alle denkbaren Zeiträume von mindestens zwölf Monaten Länge analysiert. Ausgehend vom ersten Anfangszeitpunkt, dem 31. Dezember 1969, ging der erste Zeitraum bis zum 31. Dezember 1970, der zweite Zeitraum bis zum 31. Januar 1971, der dritte bis zum 28. Februar 1971. Finanzexperten nennen das eine „rollierende“ Analyse, Monat für Monat haben wir das vergangene halbe Jahrhundert für Sie aufgerollt.

Was bedeutet das konkret? Statt nur die jüngsten zehn, zwanzig oder dreißig Jahre anzuschauen, haben wir alle 253 Zeiträume von je dreißig Jahren analysiert, sämtliche 373 Zeitspannen von je zwanzig Jahren, und obendrein alle 493 Zeiträume von je zehn Jahren Dauer. Auch alle anderen Zeiträume von mindestens einem Jahr Länge haben wir untersucht. Mit anderen Worten: Wir haben alle relevanten Anlageverläufe innerhalb des vergangenen halben Jahrhunderts unter die Lupe genommen.

Unsere Analyse ist daher keine Schönwetter-Erhebung, sondern ein Härtestest für

## Diese vier Aktienindizes eignen sich als Basisanlage

	MSCI World	MSCI All Country World	FTSE All World	MSCI World SRI Low Carbon Select 5% Issuer Capped
<b>Beschreibung</b>	Der Index enthält die wichtigsten Aktien aus 23 Industrieländern.	Der Index enthält Titel aus 23 Industrie- und 27 Schwellenländern.	Der Index enthält Titel aus 49 Industrie- und Schwellenländern.	Der Index enthält Aktien aus 23 Industrieländern – nach einem Nachhaltigkeits-Screening.
<b>Anzahl der Aktien</b>	1583	2974	4035	350
<b>Große Länder (%)</b>	USA (66,97) Japan (7,08) UK (4,31) Frankreich (3,42) Kanada (3,26)	USA (58,41) Japan (6,18) China (4,8) UK (3,76) Frankreich (2,98)	USA (57,21) Japan (6,75) China (4,68) UK (4,06) Frankreich (2,86)	USA (60,23) Japan (7,66) Kanada (4,48) Deutschland (4,25) Frankreich (3,84)
<b>Größte Branchen (%)</b>	IT (21,54) Finanzen (13,8) Gesundheit (12,3) Zyklische Konsumgüter (12,13) Industrie (10,65)	IT (21,5) Finanzen (14,33) Zyklische Konsumgüter (12,8) Gesundheit (11,32) Industrie (9,85)	IT (22,35) Industriegüter (12,3) Gesundheit (10,95) Banken (7,12) Handel (6,08)	IT (18,26) Finanzen (16,94) Gesundheit (15,77) Zyklische Konsumgüter (15,47)
<b>Größte Einzelaktien im Index (%)</b>	Apple (3,98) Microsoft (3,22) Amazon (2,63) Alphabet (2,53) Facebook (1,39)	Apple (3,47) Microsoft (2,81) Amazon (2,29) Alphabet (2,21) Facebook (1,21)	Apple (3,21) Microsoft (2,91) Amazon (2,26) Alphabet (2,17) Facebook (1,2)	Microsoft (4,98) Tesla (3,93) Nvidia (3,29) Home Depot (2,81) Disney (2,65)
<b>Anteil der zehn größten Werte (%)</b>	17	15,09	14,82	27,32
<b>Anbieter von ETF auf den Index (ISIN)</b>	UBS (IE 00B D4T XV5 9) Xtrackers (IE 00B J0K DQ9 2) iShares (IE 00B 4L5 Y98 3) Amundi (LU 168 104 359 9) SPDR (IE 00B FYO GT1 4)	SPDR (IE 00B 44Z 5B4 8) iShares (IE 00B 6R5 225 9) Xtrackers (IE 00B GHQ 0G8 0) Lyxor (LU 182 992 021 6)	Vanguard (IE 00B K5B QT8 0)	UBS (LU 062 945 974 3)

Weltindex einer der Platzhirsche. Heute macht das Land nur noch rund sieben Prozent des Index aus. Während kurz vor der Jahrtausendwende der Industriekonzern General Electric an der Indexspitze stand, ist es heute der Techkonzern Apple. Der Grund: Wenn Unternehmen an der Börse im Kurs steigen, wächst im Normalfall auch ihr Börsenwert – und dieser ist das entscheidende Rangfolgenkriterium für den MSCI World. Wenn sich Börsentrends also grundlegend ändern, bildet sich das im Index ab, ohne dass Anleger selbst aktiv werden müssen.

Doch selbst das Standardprodukt der Geldanlage hat Tücken. Inzwischen stehen US-Aktien für rund 66 Prozent des Index. Im Klartext: Mehr als jeder zweite Euro, den Anlegerinnen investieren, fließt an die US-Börsen. Dabei stehen die Vereinigten Staaten laut Weltbank nur für knapp 25 Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung. Im Fall der Bundesrepublik ist es umgekehrt, sie steht für rund 4,5 Prozent der Weltwirtschaft – kommt im Index aber nur auf etwas über drei Prozent Gewicht. Allerdings sind die für die deutsche Wirtschaft typischen Mittelständler nicht an der Börse notiert.

Dass die USA im Weltbarometer so dominant sind, muss Anleger aber nicht schrecken. Denn viele Unternehmen machen ihr Geschäft nicht mehr nur in den Vereinigten Staaten, sondern weltweit. So erzielt der IT-Riese Apple knapp 30 Prozent seines Umsatzes in Europa, weitere 20 Prozent in China. Selbst wenn viele der Unternehmen also in

den USA sitzen, steckt dahinter doch die Kraft der globalen Wirtschaft.

### **Der Extragroße: MSCI All Country World**

Dieser Index macht die Welt ein bisschen größer: Neben den arrivierten Industrieländern nimmt der MSCI All Country World zusätzlich noch Schwellenländer dazu. Börsenexperten nennen ihn manchmal auch den „Wahre-Welt-Index“, denn neben Titeln aus 23 Industriestaaten enthält er eben auch Aktien aus aufstrebenden Märkten wie China, Indien oder Taiwan. Unter dem Strich umfasst das Börsenbarometer knapp 3000 Aktien aus 50 Ländern. Wer mit dabei sein will, wenn die asiatischen und südamerikanischen Unternehmen zum wirtschaftlichen Sprung ansetzen, kann mit diesem Index liebäugeln. Anleger müssen dabei keine Sorge haben, dass der Index sie zu abhängig von den riskanteren Schwellenländern macht: Die aufstrebenden Märkte kommen im All Country World gerade mal auf ein Gewicht von rund 12 Prozent.

Die größten Aktien sind auch hier die IT-Konzerne Apple, Microsoft und der Onlinekonzern Amazon. In den Top 10 des Index finden sich jedoch auch zwei Konzerne aus Schwellenländern: Auf Platz acht rangiert der Chipfertiger Taiwan Semiconductor, der die winzigen elektronischen Steuerelemente für Handys, Laptops und Autos baut. Auf Platz zehn notiert der chinesische Online-riesen Tencent, dem unter anderem das so-